

**Prof. Dr. Christian Calliess**  
Fachbereich Rechtswissenschaft  
Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Europarecht

Boltzmannstraße 3  
14195 Berlin  
Telefon +49 30 838 51456  
E-Mail europarecht@fu-berlin.de  
Berlin, 23. Oktober 2008

Begleitende Übersicht zur Vorlesung:

WS 2008/2009

## *Vorlesung Europarecht:*

*Das Verfassungsrecht der Europäischen Union Organisation, Arbeitsweise, Zuständigkeiten*

*Mittwoch 10:00-13:00 Uhr*

### Allgemeine Hinweise zur Vorlesung:

#### 1. Entscheidungen des EuGH:

Alle im Leitfaden angegebenen Entscheidungen sind für die Veranstaltung zu lesen. Hierfür kann auf das Buch von *Matthias Pechstein*, Entscheidungen des EuGH, 4. Auflage 2007 ODER *Ute Mager/Danielle Herrmann*, Höchststrichterliche Rechtsprechung zum Europarecht, C.H.Beck, München, 2004 ODER *Waldemar Hummer/Christoph Vedder*, Europarecht in Fällen, 4. Auflage 2005 zurückgegriffen werden.

#### 2. Literatur zur Vorbereitung, Wiederholung und Vertiefung:

- Zum Vorbereiten und Nachbereiten der Vorlesung:

**M. Herdegen, Europarecht, C. H. Beck Verlag, München, 10. Auflage 2008**

**R. Streinz, Europarecht, C. F. Müller Verlag, Heidelberg, 8. Auflage 2008**

- Zur Einführung sowie Vorbereiten und Nachbereiten der Vorlesung insbesondere **für Nichtjuristen und ERASMUS-Studenten:**

**Hans-Wolfgang Arndt, Europarecht, 8. Auflage 2006**

- Wer sich über eine bestimmte Frage vertiefend informieren will, sei auf die jeweils einschlägige Kommentierung in

*C. Calliess/M. Ruffert (Hrsg.)*, Kommentar des Vertrages über die Europäische Union und des Vertrages der Europäischen Gemeinschaft – EUV/EGV – C.H.Beck. München, 3. Aufl. 2006

verwiesen.

- Zur Übung anhand von Fällen wird auf das Buch von **A. Epiney, Europarecht, Fälle und Lösungen, Stämpfli Manz, 2001** verwiesen.

- Überdies wird der Beitrag von **S. Beljin, EG-Recht in der Fallbearbeitung, in: Juristische Schulung (JuS) 2002 (Heft 10), S. 987 ff.** empfohlen.

## **A. ZUM VERSTÄNDNIS DER EUROPÄISCHEN UNION (EU)**

- I. *Europarecht als Rechtsgebiet – Abgrenzungen (insbes. zum Europarat)*
- II. *Von den Gründungsverträgen bis zum Vertrag von Lissabon*
- III. *Die EU als dynamischer Integrationsverband (Art. 1 I und II EUV)*
- IV. *Die EU zwischen Internationaler Organisation und Staat*
- V. *Europäisches Verfassungsrecht?*
- VI. *Die EU als Staaten- und Verfassungsverbund*

## **B. EUROPÄISCHE UNION UND EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT**

- I. *Verhältnis der EU zur EG (Art. 1 III EUV)*
  1. Die Tempelkonstruktion
  2. Die Bezeichnungsfrage
- II. *Rechtspersönlichkeit der Union?*
  1. Die Rechtspersönlichkeit nach Völkerrecht
  2. Die Regelung für die EG: Art. 281, 282 EGV
  3. Der Streit hinsichtlich der EU im Lichte der Verträge von Maastricht bis Nizza
- III. *Ziele und Aufgaben der Europäischen Union*
  1. Art. 2 EUV und gemeinschaftlicher Besitzstand
  2. Außenpolitik, GASP (2. Säule)
  3. Innenpolitik, PJZS (3. Säule)
  4. Von intergouvernementaler Kooperation zu supranationaler Integration
- IV. *Der einheitliche institutionelle Rahmen*
  1. Der Europäische Rat
  2. Die Rolle der Gemeinschaftsorgane
  3. Das Kohärenzgebot (Art. 1 III S. 2 EUV und Art. 3 EUV)
- V. *Grundprinzipien und Grundwerte der Union*
  1. Grundsätze und Werte der Freiheit, Demokratie... (Art. 6 I EUV)
  2. Das Homogenitätsgebot (Art. 6 I EUV) und seine Absicherung (Art. 7 EUV)
  3. Grundprinzipien und Beitritt (Art. 48 und 49 EUV)
  4. Grundrechte (Art. 6 II EUV)
- VI. *Nationale Identität der Mitgliedstaaten (Art. 6 III EUV)*
- VII. *Erweiterung der EU und verstärkte Zusammenarbeit*
  1. Erweiterung durch Beitritt neuer Mitgliedstaaten (Art. 49 EUV)
  2. Das Problem: Vertiefung und Erweiterung der EU
  3. Art. 43 bis 45 EUV
  4. Art. 11 EGV

## **C. DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT ALS TRAGENDE SÄULE DER EUROPÄISCHEN UNION**

- I. Die Europäische Gemeinschaft (EG)
- II. Ziele und Aufgaben der EG (Art. 2 und 3 EGV)
- III. Die Politiken der EG
  1. Der Kern: Binnenmarkt und Grundfreiheiten (Art. 14 II, 12 EGV)
  2. Errichtung der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU)
3. Die EG, ein „Markt ohne Staat“? Marktflankierende Politiken (z.B. Wettbewerbspolitik, Art. 81 ff. und Umweltpolitik, Art. 174 ff.)
  4. Der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts (Art. 61 ff. EGV)
- IV. Die Unionsbürgerschaft (Art. 17 ff. EGV)
 

**Dazu EuGH, Rs. 184/99, Slg. 2001, I - 6193 - Grzelczyk = P, S. 316**

## **D. DIE ORGANE DER EG UND IHRE ZUSTÄNDIGKEITEN**

- I. *Grundlage: Art. 7 EGV (ergänzt um Art. 8 EGV)*
- II. *Allgemeine Regeln*
  1. Der Sitz der Organe (Art. 289 EGV)
  2. Die Regelung der Sprachenfrage (Art. 314, 290 EGV)
  3. Das Transparenzprinzip (Art. 1 II EUV und Art. 255 EGV)
- III. *Der Rat (Art. 202 ff. EGV)*
  1. Zusammensetzung
  2. Unterscheidung von anderen „Räten“ im Europarecht
  3. Aufgaben und Befugnisse
  4. Beschlussfassung: Zwischen Einstimmigkeit und Mehrheit
  5. Ausschuss der Ständigen Vertreter (COREPER) und Generalsekretariat
- IV. *Die Kommission (Art. 211 ff. EGV)*
  1. Zusammensetzung und Ernennung
  2. Arbeitsweise, Organisation
  3. Aufgaben
    - a) Rechtsetzung (Initiativmonopol, „Motor“ der Integration)
    - b) Kontrolle des Gemeinschaftsrechts („Hüterin“ der Verträge)
    - c) Zwischen Regierung und Verwaltungsbehörde
- V. *Das Europäische Parlament (Art. 189 ff. EGV)*
  1. Zusammensetzung und Wahlverfahren
  2. Arbeitsweise
  3. Aufgaben und Befugnisse
    - a) Rechtsetzung
    - b) Haushalt
    - c) Kontrollrechte
  4. Demokratiedefizit in der EU?
    - a) Kritikpunkte
    - b) Demokratie im Verfassungsverbund – EP, Rat und nationale Parlamente
- VI. *Der Europäische Gerichtshof (Art. 220 EGV)*
  1. Organisation
  2. Zusammensetzung
  3. Arbeitsweise
- VII. *Der Rechnungshof (Art. 246 ff. EGV)*
- VIII. *Ausschuss der Regionen (Art. 263 ff. EGV)*
- IX. *Wirtschafts- und Sozialausschuss (Art. 257 ff. EGV)*

## **E. RECHT UND RECHTSETZUNG IN DER EG**

- I. *Das Verfassungsrecht der EG, das sog. primäre Gemeinschaftsrecht*
  1. Die Gemeinschaftsverträge als „Verfassung“ der Gemeinschaft
  2. Geschriebenes Verfassungsrecht
  3. Die Verfassungsprinzipien der EG (vgl. Art. 6 I EUV)
  4. Ungeschriebenes Verfassungsrecht (Allgemeine Rechtsgrundsätze)
  5. Der Grundrechtsschutz in der EG (Art. 6 II EUV)
    - a) **Wichtige EuGH-Urteile:**
      - **Hauer (Rs. 44/79):**
        - gemeinsame Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedstaaten und EMRK als Ausgangspunkt der eigenen GR-Rechtsprechung
        - Eigentumsrecht u. Recht auf freie Berufsausübung als Grundrechte
          - Einschränkungsmöglichkeiten im Hinblick auf soziale Funktion (rechtsvergleichende Schranken-Argumentation)
          - Eingriffsschranke der Verhältnismäßigkeit, absoluter Schutz des Wesensgehaltes
      - (Slg. 1979, 3727)
      - **Bananenmarktordnung (Rs. C-280/93):**
        - Weitgehende Einschränkung von Grundrechten

- vielkritisierendes Beispiel für die „großzügige“ Prüfung der Schranken-Schranken und die dadurch bedingte *geringe effektive Wirkung der Grundrechte* in der Rechtsprechung des EuGH
  - einseitige Betonung des „weiten Ermessens“ des Gemeinschaftsgesetzgebers bei Grundrechtseingriffen  
Rechtswidrigkeit des Grundrechtseingriffs erst, wenn Maßnahme „offensichtlich ungeeignet“  
(*Slg. 1994, I-4973*)
  - b) Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union  
**Lesehinweis:** Calliess, *EuZW* 2001, S. 261ff.
  - c) Bindung der Mitgliedstaaten an die Gemeinschaftsgrundrechte
  - d) Weitere rechtsstaatliche Prinzipien (Art. 6 I EUV)
- II. *Das Gesetzesrecht der EG, das sog. sekundäre Gemeinschaftsrecht (Art. 249 EGV)*
1. Verordnungen
  2. Richtlinien
  3. Entscheidungen
  4. Empfehlungen und Stellungnahmen
  5. Ungekennzeichnete Rechtshandlungen (z.B. Beschlüsse)
  6. Gesetzesvorbereitende Maßnahmen (Weißbücher, Aktionsprogramme)
- III. *Die Gesetzgebung in der EG (Rechtsetzung von sekundärem Gemeinschaftsrecht)*
1. Die (vor-) entscheidende Kompetenzfrage (Subsidiaritätsprüfung des Art. 5 EGV in drei Stufen)
    - a) Das Prinzip der begrenzten Ermächtigung (Art. 5 I EGV: „Kann-Frage“)
      - aa) Suche einer Kompetenzgrundlage (z.B. Art. 175 Abs. 1 und 2 EGV)
      - bb) „Kompetenzanbau“ durch Implied Powers und Art. 308 EGV:
    - b) Das Subsidiaritätsprinzip (Art. 5 II EGV: „Ob-Frage“)
    - c) Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit (Art. 5 III EGV: „Wie-Frage“)
  2. Wahl der richtigen Rechtsgrundlage (Art. 5 I, 7 I s. 2 EGV)
 

**EuGH-Urteile:**

    - **Titandioxid (Rs. C-300/89)**
      - Grundsatzurteil zur Kompetenzwahl
        - Wahl der Rechtsgrundlage muß sich auf objektive, gerichtlich nachprüfbare Umstände gründen
        - Richtlinie ist bei zwei in Betracht kommenden Rechtsgrundlagen, die verschiedene Rechtsetzungsverfahren vorsehen, auf die umfassendere und abschließendere der beiden zu stützen  
(*Slg. 1991, I-2867*)
    - **Tabakwerbeverbot (Rs. C-376/98):**
      - Grundsatzurteil zur Kompetenzausübung der EG
        - Binnenmarktkompetenz und Harmonisierungsverbote (Art. 152 Abs. 4 EGV)
        - Mitgliedstaatliche Kompetenzen schonende Auslegung des Art. 95 EGV  
(*Slg. 2000, I-2247*)
    - **Umweltstrafrecht (Rs. C-176/03):**
      - Wahl der richtigen Kompetenzgrundlage zwischen erster und dritter Säule
        - Rahmenbeschluss über den Schutz der Umwelt durch das Strafrecht dient Umweltschutzziele und ist folglich auf der Grundlage des EGV (Art. 175) und nicht des EUV (Art. 29, 31 und 34) zu erlassen
        - Obwohl das Strafrecht in die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten fällt, kann Gemeinschaftsgesetzgeber Maßnahmen erlassen, die erforderlich sind, um die Wirksamkeit der zum Schutz der Umwelt erlassenen Normen zu gewährleisten

3. Verfahren der Rechtsetzung
  - a) Verfahren der Anhörung
  - b) Verfahren der Mitentscheidung (Art. 251 EG)
  - c) Verfahren der Zustimmung
4. Begründung, Veröffentlichung von Rechtsakten (Art. 253, 254 EGV)
- IV. *Verhältnis von EG-Recht und Völkerrecht*
  1. Grundlagen (Art. 300 VII EGV)
  2. Außenkompetenzen
  - **EuGH-Urteil: AETR (Rs. 22/70):**
    - **Verbandskompetenz zum Abschluß völkerrechtlicher Verträge kraft Sachzusammenhanges**  
(Slg. 1971, 263)

## F. DIE INNERSTAATLICHE WIRKUNG DES GEMEINSCHAFTSRECHTS

- I. *Das Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht*
  1. Der Vorrang des Gemeinschaftsrechts
  2. Der EuGH zur Rangfrage:
    - **EuGH-Urteil: Costa/ENEL (Rs. 6/64):**
      - Vorrang des Gemeinschaftsrechts
        - auch vor späterem nationalen Recht
      - autonome Rechtsnatur des Gemeinschaftsrechts  
(Slg. 1964, 1251)
    - **EuGH-Urteil: Intern. Handelsgesellschaft (Rs. 11/70):**
      - Vorrang des Gemeinschaftsrechts auch gegenüber dem nationalen Verfassungsrecht
        - auch gegenüber nationalen Grundrechten  
(Slg. 1970, 1125)
    - **EuGH-Urteil: Simmenthal II (Rs. 106/77):**
      - Wirkung des Vorrangs des Gemeinschaftsrechts
        - Anwendungsvorrang: Nichtanwendung der kollidierenden nation. Rechtsnorm, ohne zuvor deren Beseitigung durch Gesetzgeber, Verfassungsgericht etc. abzuwarten
        - Geltungsvorrang? „Wirksames Zustandekommen neuer staatl. Gesetzgebungsakte insoweit verhindert ...“? = Problem der Sperrwirkung  
(Slg. 1978, 629)
  3. Die Rangfrage in der Rechtsprechung des BVerfG:
    - **BVerfG: Solange I-Beschluss (BvL 52/71) (BVerfGE 37, 271)**
    - **BVerfG: Solange II-Beschluss (2 BvR 197/83) (BVerfGE 73, 339)**
    - **BVerfG: Maastricht (2 BvR 2134/92 und 2 BvR 2159/92) (BVerfGE 89, 155)**
    - **BVerfG: Bananenmarktordnung (2 BvL 1/97) (BVerfGE 102, 147)**
- II. *Die Sperrwirkung des Gemeinschaftsrechts gegenüber nationalem Recht*
- III. *Unmittelbare Wirkung von Primärrecht*
  1. **EuGH-Urteil: Van Gend & Loos (Rs. 26/62):**
    - Eigenständigkeit der Gemeinschaftsrechtsordnung
    - Unmittelbare Anwendbarkeit des primären Gemeinschaftsrechts  
(Slg. 1963, 1)
  2. Das Konzept: Mobilisierung der Bürger zur Durchsetzung des EG-Rechts
  3. Bedeutung für Binnenmarkt und Grundfreiheiten (Art. 14 Abs. 2 EGV)
  4. Der freie Warenverkehr als Leitgrundfreiheit (Art. 28 EGV)
- IV. *Unmittelbare Wirkung von Sekundärrecht laut vertraglicher Anordnung*
  1. Verordnungen
  2. Entscheidungen
  3. Sonderfall: Unmittelbare Wirkung von Richtlinien
    - **EuGH-Urteile: Ratti (Rs. 148/78) und Becker (Rs. 8/81):**
      - unmittelbare Wirkung von Richtlinien zugunsten des Bürgers nach Ablauf der Umsetzungsfrist
        - sofern RL unbedingt und hinreichend bestimmt

(Ratti: Slg. 1979, 1629; Becker: Slg. 1982, 53)

4. Voraussetzungen der unmittelbaren Wirkung
  - a) Nur vertikale Direktwirkung von Richtlinien
  - b) Keine horizontale Direktwirkung von Richtlinien (zwischen Bürgern)
 

**EuGH-Urteil: Faccini Dori (C-91/92)**

    - Nichtanerkennung einer horizontalen unmittelbaren Richtlinienwirkung
      - Begründung: fehlende Kompetenz der Gemeinschaft zur Begründung von Verpflichtungen zu Lasten der Bürger durch Richtlinien

(Slg. 1994, I-3325)
  - c) Direktwirkung, subjektive Rechte und Drittschutz (z.B. im Umweltschutz)
  - d) Erfüllung behördlicher Pflichten unmittelbar aufgrund von Richtlinien (objektive Wirkung von Richtlinien)
 

**EuGH-Urteil: Wärmekraftwerk Großkrotzenburg (Rs. C-431/92)**

    - Unmittelbare Wirkung einer Richtlinie hängt nicht von der Begründung individueller Rechte eines Einzelnen ab

(Slg. 1995, I-2189)

## **G. UMSETZUNG UND VOLLZUG VON GEMEINSCHAFTSRECHT**

- I. *Das Grundprinzip der Gemeinschaftstreue (Art. 10 EGV)*
  - II. *Die Umsetzung von Gemeinschaftsrecht durch den Gesetzgeber*
    1. Zuständigkeit
    2. Gemeinschaftsrechtliche Anforderungen an die Umsetzung von Richtlinien
      - a) Umsetzung durch Rückgriff auf vorhandene Gesetze
      - b) Umsetzung durch Verwaltungsvorschriften
 

**EuGH-Urteil: TA-Luft (Rs. C-361/88):**

        - keine Richtlinienumsetzung durch normkonkretisierende Verwaltungsvorschriften
          - Bindungswirkung der Umsetzungsmaßnahme über Verwaltung hinaus erforderlich
          - Begründung: Rechtssicherheit (Gewißheit des Bürgers über seine Rechte)
        - keine Richtlinienumsetzung durch Verwaltungspraxis
        - Subjektive Rechte aus Richtlinien im Umweltschutz

(Slg. 1991, I-2567)
- III. *Der Vollzug des Gemeinschaftsrechts*
  1. Arten des Vollzugs (direkt-indirekt, unmittelbar-mittelbar)
  2. Die sog. Verwaltungsautonomie der Mitgliedstaaten
  3. Die Vorgaben des EG-Rechts für das nationale Verwaltungsverfahren
    - a) Die „Milchkontor“-Grundsätze des EuGH: Effektivität und Äquivalenz
 

**EuGH-Urteil: Dt. Milchkontor (Verb. Rs. 205-215/82):**

      - Vollzug des Gemeinschaftsrechts durch die Mitgliedstaaten
        - Vollzugspflicht aus Art. 5 EWGV (heute Art. 10 EGV)
        - Vollzug nach Maßgabe des nationalen Rechts; dies darf aber nicht die Tragweite oder Wirksamkeit des Gemeinschaftsrechts beeinträchtigen: Effektivitätsgebot und Äquivalenzgebot
      - Grundsätze für die Rückforderung rechtswidrig gezahlter Gemeinschaftsbeihilfen
        - rechtsstaatliche nationale Ausschlußregelungen (wg. Vertrauensschutz, Wegfall der Bereicherung, Fristen, Kenntnis der Behörde etc.) grds. anwendbar
        - Gemeinschaftsinteresse muß aber „voll berücksichtigt“ werden

(Slg. 1983, 2633)
    - b) EuGH: Rückforderung nationaler Beihilfen
 

**EuGH-Urteil: Alcan (Rs. C-24/95):**

      - Rückforderung richtet sich grds. nach nationalem Recht
        - dessen Anwendung darf jedoch die gemeinschaftsrechtlich vorgeschriebene Rückforderung nicht praktisch unmöglich machen

- Gemeinschaftsrechtskonforme Auslegung des § 48 II S. 2 VwVfG
    - grds. keine Berufung des Empfängers einer rechtswidrigen Beihilfe auf Vertrauensschutz, Treu und Glauben oder Entreichung
 (Slg. 1997, I-1591)
  - c) EuGH: Durchbrechung der Bestandskraft von Verwaltungsakten
 

**EuGH-Urteil: Ciola (Rs. C-224/97):**

    - Verpflichtung, gemeinschaftsrechtswidriges nationales Recht unangewendet zu lassen, gilt auch im Fall bestandskräftiger individuell-konkreter Verwaltungsentscheidungen
 (Slg. 1999, I-2519)
  - 4. Die Prüfungs- und Verwerfungskompetenz der nationalen Verwaltungsbehörden
  - 5. Die Aufsicht über den Verwaltungsvollzug seitens der Kommission
- IV. *Der sog. justitielle Vollzug von Gemeinschaftsrecht (insbesondere durch die nationalen Gerichte)*
- EuGH-Urteil: Foto-Frost (Rs. 314/85):**
- **nationale Gerichte dürfen nicht selbst die Ungültigkeit von Handlungen der Gemeinschaftsorgane feststellen**
    - Begründung: Möglichkeit des Vorabentscheidungsverfahrens, Kohärenz des Rechtsschutzsystems, Einheit des Gemeinschaftsrechts, Rechtssicherheit
 (Slg. 1987, 4199)
1. Einstweiliger Rechtsschutz
- EuGH-Urteile:**
- **Zuckerfabrik Süderdithmarschen (verb. Rs. C-143/88 u. C-92/89)**
    - Einstweiliger Rechtsschutz vor nationalen Gerichten gegen auf Gemeinschaftsrecht beruhende Verwaltungsakte - § 80 V VwGO
      - Ein nationales Gericht kann die Vollziehung eines auf einer Gemeinschaftsverordnung beruhenden Verwaltungsakts aussetzen, wenn dessen Rechtmäßigkeit bestritten wird. Begründung: Kohärenz des Systems des vorläufigen Rechtsschutzes
      - Vss.: • Dringlichkeit der Entscheidung und erhebliche Zweifel an der Gemeinschaftsverordnung • Vorlage der Gültigkeitsfrage an den Gerichtshof • drohender schwerer und nicht wieder gut zu machender Schaden für den Antragsteller • angemessene Berücksichtigung des Gemeinschaftsinteresses durch das Gericht
 (Slg. 1991, I-415)
2. Die richtlinienkonforme Auslegung nationalen Rechts
- **EUGH-Urteil: Marleasing (Rs. C-106/89)**
    - Reichweite
      - Verpflichtung zur richtlinienkonformen Auslegung ist unabhängig vom Zeitpunkt des Erlasses der auszuliegenden nationalen Vorschrift
      - Auslegung ist so weit wie möglich an Wortlaut und Zweck der Richtlinie auszurichten
 (Slg. 1990, I-4135)
  - **EuGH-Urteil: Kolpinghuis Nijmegen (Rs. 80/86)**
    - Grenze der richtlinienkonformen Auslegung: allgemeine Rechtsgrundsätze des Gemeinschaftsrechts, insbes. Rechtssicherheit und Rückwirkungsverbot
 (Slg. 1987, 3969)
- V. *Die Staatshaftung nach Gemeinschaftsrecht*
1. Das Ausgangsproblem: Keine horizontale Direktwirkung (zwischen Privaten) von nicht umgesetzten Richtlinien
2. Herleitung der Staatshaftung
- EuGH-Urteil: Francovich (verb. Rs. C-6/90 u. 9/90):**
- **gemeinschaftsrechtliche Staatshaftung der Mitgliedstaaten für die Nichtumsetzung von Richtlinien**
    - Begründung: aus dem „Wesen der mit dem EWG-Vertrag geschaffenen Rechtsordnung“ – Effet-utile-Argument, Argument der Gemeinschaftstreue

- Haftungsvoraussetzungen: • Verleihung subjektiver Rechte als RL-Ziel • Bestimmbarkeit dieser Rechte auf der Grundlage des RL • Kausalität  
(*Slg. 1991, I-5357*)
- 3. Voraussetzungen der Staatshaftung
  - a) Individualschützende Rechtsnorm
  - b) Hinreichend qualifizierter Verstoß gegen das Gemeinschaftsrecht
  - c) Kausalzusammenhang
- 4. Die Durchsetzung der Staatshaftung durch den Einzelnen
  - a) Grundlage des Staatshaftungsanspruchs
  - b) Nationale Ergänzungskompetenzen
- 5. Die Ausdehnung der Staatshaftung
  - a) Verletzung von Grundfreiheiten

**EuGH-Urteil : Brasserie du Pêcheur/Factortame (verb. Rs. C-46/93 u. 48/93):**

- gemeinschaftsrechtliche Staatshaftung der Mitgliedstaaten für die Verletzung von unmittelbar anwendbarem Gemeinschaftsrecht
  - Rechtfertigung der richterrechtlichen Einführung der Staatshaftung aus der Aufgabe der Sicherung der „Wahrung des Rechts“ nach Art. 164 (heute 220) EGV
  - Bestimmung der Haftungsvoraus. u. a. analog zu Art. 215 II (heute 288 II) EGV nach allg. Rechtsgrundsätzen, die den Rechtsordnungen der MS gemeinsam sind
  - Haftung auch für legislatives Unrecht
  - Verschulden keine Haftungsvoraussetzung
  - zum Umfang der Entschädigung

(*Slg. 1996, I-1029*)

- b) Nichtbeachtung von EG-Recht durch den nationalen Richter

**EuGH-Urteil : Köbler (Rs. C-224/01):**

- Haftung der Mitgliedstaaten bei Schäden, die durch eine gemeinschaftsrechtswidrige Entscheidung eines nationalen letztinstanzlichen Gerichts verursacht wurden
  - Haftung nur, wenn das Gericht offenkundig gegen das geltende Recht verstoßen hat.
  - Dabei sind zu berücksichtigen das Maß an Klarheit und Präzision der verletzten Vorschrift, die Vorsätzlichkeit des Verstoßes, die Entschuldigbarkeit des Rechtsirrtums.

(*Slg. 2003, I-10239 = EuZW 2003, 718*)

**Lesehinweis:** Bröhmer, JuS 1997, S. 117; Krieger, JuS 2004, S. 855.

## **H. DAS RECHTSSCHUTZSYSTEM DER EG (ART. 220 EGV)**

I. Die Kompetenz des EuGH aus Art. 220 EGV (Auslegung, Rechtsfortbildung)

II. Rechtsschutz vor dem EuGH und durch den EuGH

1. Das Vertragsverletzungsverfahren (Art. 226 bis 228 EG)
  - a) Funktion und Verlauf des Verfahrens
  - b) Sanktionen wegen der Nichtbefolgung von EuGH-Urteilen
2. Zentraler Rechtsschutz durch die Nichtigkeitsklage (Art 230, 231 EG)
  - a) Angreifbare Handlungen: Entscheidungen, VO und RL
  - b) Klagebefugnis

**EuGH-Urteil: Plaumann (Rs. 25/62):**

- Klagebefugnis natürlicher und juristischer Personen
  - „Plaumann-Formel“: Wer nicht Adressat einer Entscheidung ist, kann nur geltend machen, von ihr individuell betroffen zu sein, wenn die Entscheidung ihn wegen bestimmter persönlicher Eigenschaften oder besonderer, ihn aus dem Kreis aller übrigen Personen heraushebender Umstände berührt und ihn daher in ähnlicher Weise individualisiert wie den Adressaten.

(*Slg. 1963, 199*)



vgl. aber EuG-Urteil: Jégo-Quéré (Rs. T-177/01):

(EuZW 2002, 412)

- „neue Formel“ zur Bestimmung der Klagebefugnis?
  - Eine Einzelperson ist schon dann von einer allgemein geltenden Gemeinschaftsbestimmung als individuell betroffen anzusehen, wenn diese Bestimmung ihre Rechtspositionen unzweifelhaft und gegenwärtig beeinträchtigt, indem sie ihre Rechte einschränkt oder ihr Pflichten auferlegt.
  - vom EuGH bislang nicht übernommen, vgl. EuGH-Urteil UPA (Rs. C-50/00 P) (*Slg. 2002, I-6677; Slg. 2002, II-2365*)
- 3. Dezentraler Rechtsschutz durch Vorabentscheidungsverfahren (Art. 234 EGV)
  - a) Kooperativer Rechtsschutz im Verfassungsverbund
  - b) Vorlageberechtigung und Vorlagepflicht
- 4. Die Schadensersatzklage wegen außervertraglicher Haftung der Gemeinschaft (Art. 235, 288 Abs. 2 EG)
- 5. Der Einfluss des Gemeinschaftsrechts auf den einstweiligen Rechtsschutz

## J. DAS FINANZSYSTEM DER EG

- I. Die Grundsätze des Haushaltsplans (Art. 268 ff. EGV)
- II. Die Eigenmittel der EG (Art. 269 EGV i.V.m. Beschluss 2000/597/EG)
- III. Obligatorische und nicht-obligatorische Ausgaben
- IV. Das Haushaltsverfahren (Art. 272 EGV)
- V. Schutz der finanziellen Interessen der Gemeinschaft (Art. 280 EGV und OLAF)